Chobits

Von Kami_no_Kev

Kapitel 5: Chii wird traurig

Kapitel5:Chii wird traurig

Hideki konnte in den letzten Nächten überhaupt nicht einschlafen, weil er immer wieder an Chii's Heiratsantrag denken musste: „(Wir kennen uns nur 2 Jahre lang und schon machte sie mir ein Heiratsantrag... Chii ist wirklich süß... und ich liebe sie auch aber...)“ Doch bevor er zu Ende gegrübelt hatte sagte Chii: „Guten Morgen Hideki!“ und kochte gerade Essen für zwei ein halb, weil Chii, Sumomo und Kotoko auch was essen mussten. Hideki sah zu Chii und bekam Nasenbluten, da sie wieder einmal nur eine Kochschürze um hatte „Chii!!! Wärst du mal so gut und könntest dich umziehen?“ „Chii? Chii dachte es würde dir gefallen...“, sagte Chii. „Ich hatte es dir schon einmal gesagt: MIR GEFÄLLT ES NICHT!!!“, schrie Hideki sie an. Chii wurde traurig und begann zu weinen. „(Oh nein!!! Ich Vollidiot!!! Jetzt habe ich sie zum weinen gebracht!!! Was soll ich machen!?)“, dachte er verzweifelt. Chii sprang währenddessen zum nächsten Baum und weinte weiter. „Chii... was ist los?“, fragte Freya besorgt. „Chii wollte Hideki nur glücklich machen, aber er wurde darauf sehr böse auf mich und ich bin darüber sehr traurig...“, antwortete sie weinend. „Chii... Hideki wollte dich nicht traurig machen und war auch nicht böse auf dich.“, sprach Freya zu ihr.

Chii sagte nichts mehr und sprang fort. Hideki wurde hysterisch: „ Oh man! Ich muss Minoru bescheid geben!“ Er nahm das Telefon. Es sagte: „Hallo Motosuwa! Was ist?“ „Chii ist weggelaufen, will ich sie angeschrien habe!“, antwortete er verzweifelt. „Du machst auch immer das Unmögliche möglich!“, kommentierte Minoru. „Zima weiß, wo Chii ist. Er sagt, sie sei im Stadtpark. Er wird mit dir gehen.“, fügte er hinzu. Hideki lief los und traf vor den Eingang des Stadtparks Zima.

Chii wurde währenddessen vom Peepshow- Leiter entdeckt, der ihr vor knapp 2 Jahren ein Job gegeben hatte. Er raste zu ihr, packte sie und wollte verschwinden, aber Zima sprang zu ihm und hielt ihn fest. „Hey! Lass mich los!“, brüllte er. Hideki rannte zu Chii und sagte erleichtert: „Chii! Da bist du ja! Ich hatte dich gesucht! Ich wollte dir sagen, dass es mir leid tut! Das wollte ich nicht!“ Chii aber weite ihn zurück: „Hideki tut es leid? Chii wollte dich nur glücklich machen und es tut dir leid? Chii will allein sein und Hideki eine Weile lang nicht mehr sehen.“ Sie sprang fort. Zima verfolgte sie und schmiss den Mann in den See.

Hideki war am Boden zerstört. Er ging still nach Hause und sagte nichts Ihn lief nur ein Gedanken durch den Kopf: Chii wollte ihn nur glücklich machen, aber er hatte sie angeschrien und somit traurig gemacht.

Es wurde aber sogar noch schlimmer für ihn: Er war so depressiv, dass er seit Tagen nicht schlief, a, zur Uni oder arbeiten ging. Sumomo und Kotoko machten sich große

sorgen um ihn. Sie hatten fast alles versucht, um ihn aufzuheitern. Hideki hatte auch alle Anrufe und besuche abgewiesen und sprach überhaupt nicht mehr mit jemanden, deshalb sagte er zu den Beiden: „Richtet Minoru aus, dass ich mich umbringen werde. Sucht nicht nach mir...“ Ihnen fehlte die Sprache: Er will sich tatsächlich umbringen! Währenddessen bei Chii. Sie saß auf einen Telefonmast und war noch sehr traurig. „Chii weiß weißt nicht, was ich machen soll...“, murmelte sie. „Gehe zu Hideki zurück. Er macht sich bestimmt schon große Sorgen um dich.“, munterte Freya ihr zu. „Sorgen? Hideki macht sich Sorgen um Chii?“, fragte Chii. „Genau!“, antwortete sie. Plötzlich kam Zima zu ihr und rief: „Chii! Du muss zum Tokio Tower! Dein „Mensch für dich alleine“ versucht sich umzubringen, weil du nicht bei ihm bist! Beeil dich!“ Sie stand auf und sprang dort hin um ihn daran zu hindern, sich umzubringen. Ueda und Yumi hatten sich ebenfalls auf den Weg zum Tokio Tower gemacht, um ihn ebenfalls daran zu hindern, sich umzubringen. Hideki war schon auf einer Aufsichtsplattform und dachte: „(Ich hoffe, so finde ich mein Frieden...)“ Er wollte gerade runterspringen, als Chii ihn von hinten umarmte bzw. sich an ihn schmiegte und weinend sagte: „Hideki... bitte... spring nicht! Chii will nicht, dass Hideki nicht verlieren! Bitte Hideki!“ Er sagte leise: „Chii... es tut mir leid, aber ich wollte dich nicht traurig machen... deshalb wollte ich sterben...“ Chii brachte ihn, sich umdrehen und sprach: „Chii liebt aber Hideki... Chii will nicht, dass Hideki stirbt...“ und sie küsste ihn. Ihnen flossen die Tränen runter und er flüsterte zu ihr: „Ich liebe dich auch Chii... lass uns nach Hause gehen.“ Er trug sie Huckepack und ging zurück.

Am nächsten Tag wachte er auf und bemerkte, dass Chii sich ganz fest an ihn gekuschelt hatte. Sie wachte auf und sagte: „Guten Morgen Hideki!“ und kuschelte sich noch mehr an ihn ran. „(Oh man! Sie presst immer wieder ihre Büste an mich!)“, dachte er verwundert und umarmte sie.